

## Medien bei Flüchtlingspolitik nicht kritisch genug?

**Als 2015 etwa eine Million Flüchtlinge nach Deutschland kam, berichteten die Medien fast nur positiv darüber. Damals kritisierte das die rechte Partei AfD. Jetzt werfen auch Wissenschaftler den Medien Fehler vor.**

Im Jahr 2015 ließ Deutschland fast eine Million Flüchtlinge ins Land. In dieser Zeit fanden sowohl Politik als auch Medien die Flüchtlingspolitik von Bundeskanzlerin Angela Merkel fast nur positiv. Es gab kaum kritische **Stimmen**. Später wurde den Medien vorgeworfen, dass sie für die Regierung Politik gemacht hätten und das Volk erziehen wollten. Dabei ist es eigentlich vor allem ihre Aufgabe, **komplexe** Entwicklungen zu erklären.

Bisher kam dieser Vorwurf eher von der rechten AfD. Jetzt hat auch eine wissenschaftliche **Studie** der Otto-Brenner-Stiftung die deutschen Medien und ihre **Berichterstattung** über Flüchtlinge kritisiert. Wissenschaftler der Hamburg Media School und der Universität Leipzig haben vor allem drei große deutsche Zeitungen, einige Online-Medien und mehrere Regionalzeitungen untersucht. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die Journalisten damals die Politik nicht **neutral** und kritisch beobachtet haben, sondern einfach die Meinung der Regierung übernommen haben.

Die untersuchten Zeitungen haben zu 83 Prozent positiv über das Flüchtlingsthema berichtet. 43 Prozent der interviewten Personen waren Vertreter der Bundesregierung, der **Ministerien** oder der Parteien. Von der **Opposition** durften **sich** zum Beispiel **Grünen**-Politiker doppelt so oft **zum** Thema **äußern** wie Politiker der **Linken**. Über Kritiker und deren **Argumente** wurde insgesamt kaum berichtet.

Wer zwischen Februar 2015 und März 2016 das Kommen der vielen Flüchtlinge kritisiert hat, galt laut der Studie schnell als **fremdenfeindlich**. Doch nach der Kölner Silvesternacht, in der es zu vielen **Übergriffen** von nordafrikanischen Flüchtlingen gegen junge Frauen kam, wuchs die Kritik an der Flüchtlingspolitik in den Medien. „Es entsteht der Eindruck, als wollten viele Journalisten jetzt **überfleißig nachholen**, was sie zuvor **versäumt** hatten“, so die Wissenschaftler.

*Autoren: Volker Wagener/Benjamin Wirtz*

*Redaktion: Raphaela Häuser*

## Glossar

**Flüchtling, -e** (m.) – jemand, der sein Heimatland aus einem bestimmten Grund (z. B. Krieg) verlassen muss

**rechts** – hier: sehr konservativ

**AfD** (f.) – Abkürzung für: Alternative für Deutschland; eine rechte, eher nationalistische Partei

**jemandem etwas vor|werfen** – jemanden kritisieren; deutlich sagen, dass jemand etwas Negatives/einen Fehler gemacht hat (Substantiv: der Vorwurf)

**Stimme, -n** (f.) – hier: die Meinung, die jemand öffentlich sagt

**komplex** – kompliziert

**Studie, -n** (f.) – eine wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema

**Berichterstattung, -en** (f.) – die Art und Weise, wie Medien über etwas berichten

**neutral** – hier: so, dass man weder für noch gegen etwas ist

**Ministerium, Ministerien** (n.) – eine staatliche Behörde

**Opposition, -en** (f.) – die Parteien im Parlament, die nicht Teil der Regierung sind

**sich zu etwas äußern** – etwas über etwas sagen

**die Grünen** (f.) – Abkürzung für: Bündnis 90/Die Grünen; eine deutsche Partei, die sich unter anderem für den Umweltschutz einsetzt

**Linke** (f., nur Singular) – hier: die politische Partei „Die Linke“ in Deutschland

**Argument, -e** (n.) – die Begründung für eine bestimmte Meinung

**fremdenfeindlich** – so, dass man Ausländer ablehnt

**Übergriff, -e** (m.) – der Angriff; der Überfall; hier auch: die sexuelle Gewalt

**überfleißig** – hier: zu stark; zu sehr

**etwas nach|holen** – etwas machen, das man eigentlich schon früher machen sollte/wollte

**etwas versäumen** – hier: etwas nicht tun, das eigentlich nötig wäre